

Barbara Hess-Wegmann (1764 – 1829) und  
Bürgermeister Johann Jakob Hess (1791 – 1857)  
Teilnachlass

Personendaten

*Barbara Hess-Wegmann (1764 – 1829)*

**geboren 23. September 1764** (Taufe auf den Namen Anna Barbara am 25. September 1764 in der Predigerkirche, Stadtarchiv Zürich VIII.C. 36.)

**gestorben 22. April 1829** (Abdankung am 25. April 1829 in der Predigerkirche, Stadtarchiv Zürich VIII.C. 43.)

1. Ehe mit Ludwig Hess 1790 (aus dieser Ehe 4 Söhne, 3 von ihnen im Kindesalter gestorben)
2. Ehe mit Johann Jakob Stolz 1811

Barbara Hess-Wegmann, beim Kindli, Tochter des Johannes Wegmann (1742 – 1815) und der Susanna Gimmel (1743 – 1782). Johannes Wegmann war Metzger, Obervogt von Rümlang, Obervogt von Meilen, Zunftmeister zum Widder, Pfleger zu St. Jakob, Senator der Helvetischen Republik.

*Johann Jakob Hess, Bürgermeister (1791 – 1857)*

Ältester Sohn von Barbara und Ludwig Hess-Wegmann

**geboren 15. Februar 1791** (Taufe am 16. Februar 1791 im St. Peter, Stadtarchiv Zürich VIII.C. 21.)

**gestorben 19. Oktober 1857** (Abdankung am 21. Oktober 1857 in der Predigerkirche, Stadtarchiv Zürich VIII.C. 43.)

1. Ehe mit Regula Meyer (1798 – 1852, Rosenmeyer) 1817
2. Ehe mit Anna Barbara Hirzel (1803 – 1888) 1853

keine Nachkommen

1832 bis 1840 Bürgermeister, 1833 und 1839 Tagsatzungspräsident („Bundespräsident“)

*Ludwig Hess, Landschaftsmaler (1760 – 1800)*

**geboren 17. Oktober 1760** (Taufe am 18. Oktober 1760 im Grossmünster, Stadtarchiv Zürich VIII.C. 6.)

**gestorben 13. April 1800** (Beerdigung am 16. April 1800 zu Predigern, Stadtarchiv Zürich VIII.C. 42.)

Metzger, Zunftschreiber, Zwölfer zum Widder, Landschaftsmaler

*Johann Jakob Stolz, Theologe (1753 – 1821)*

**geboren 31. Dezember 1753** (Taufe im Grossmünster am 1. Januar 1754, Stadtarchiv Zürich VIII.C. 6.)

**gestorben 12. März 1821** (Abdankung am 16. März 1821 in der Predigerkirche, Stadtarchiv Zürich VIII.C. 43.; zum Datum der Beerdigung vgl. VII. 400., 2.10.)

VDM, Dr. theol., Theologieprofessor, Lavaterschüler, Prediger in Bremen

## Übersicht

1. Annotierte Kalender 1786 – 1829
2. Notizbüchlein (ohne Kalender) 1785 – 1828
3. Tagebücher 1790 – 1800
4. Schreibhefte (Wissenschaften)
5. Rechnungs- und andere Notizen 1788 – 1802
6. Briefe von Johann Jakob Hess an seine Mutter 1808 – 1810
7. Lieder, Gedichte 1781 – 1825
8. Verschiedene Briefe und Texte
9. Publikationen und Bilder
10. Verschiedenes

## Detailverzeichnis

1. Annotierte Kalender 1786 – 1829  
Notate von Barbara Hess-Wegmann  
(Kleine Taschenkalender)  
39 Bände
  - 1.1. Kalender 1786 („Kleines Taschen-Calendarlein auf das Jahr Christi MDCCLXXXVI.“)
  - 1.2. Kalender 1788
  - 1.3. Kalender 1789
  - 1.4. Kalender 1790
  - 1.5. Kalender 1791 („Angenehmes Neujahrsgeschenk zum Vergnügen junger Leute. Auf das Jahr 1791.“)
  - 1.6. Kalender 1792
  - 1.7. Kalender 1793
  - 1.8. Kalender 1794
  - 1.9. Kalender 1795
  - 1.10. Kalender 1796 („Kleiner Taschenkalender auf das Jahr Christi 1796“)
  - 1.11. Kalender 1797
  - 1.12. Kalender 1798

- 1.13. Kalender 1799 („Kleiner republikanischer Taschenkalender auf das Jahr nach Christi Geburg 1799. Mit der französischen Zeitrechnung und einem kleinen Anhang. Helvetien im 2. Jahr der untheilbaren Republik“) Mit Akteneinlagen
- 1.14. Kalender 1800
- 1.15. Kalender 1802 („Neuer Sack-Kalender Auf das Jahr 1802 [Nebst der neufr. Zeitrechnung auf das Jahr 10 und 11]“)
- 1.16. Kalender 1803
- 1.17. Kalender 1804
- 1.18. Kalender 1805
- 1.19. Kalender 1806
- 1.20. Kalender 1807
- 1.21. Kalender 1808 („Neuer Sack-Kalender auf das Schalt-Jahr 1808“)
- 1.22. Kalender 1810
- 1.23. Kalender 1811
- 1.24. Kalender 1813 („Kleiner Taschenkalender für die liebe Jugend auf das Jahr 1813“)
- 1.25. Kalender 1814
- 1.26. Kalender 1815 („Basler Taschen Kalender auf das Jahr 1815. Nebst Anekdoten meistens lustigen Inhalts“)
- 1.27. Kalender 1816 („Basler Taschen Kalender auf das Jahr 1816. Nebst Auswahl unterhaltender und lustiger Aufsätze“)
- 1.28. Kalender 1817
- 1.29. Kalender 1818
- 1.30. Kalender 1819 („Taschenkalenderlein auf das Jahr Christi MDCCCXIX.“)
- 1.31. Kalender 1820
- 1.32. Kalender 1822
- 1.33. Kalender 1823
- 1.34. Kalender 1824 („Kleines Taschen-Kalenderlein auf das Jahr Christi 1824“)

- 1.35. Kalender 1825
- 1.36. Kalender 1826 („Kleines Taschenkalenderlein auf das Jahr 1826“)
- 1.37. Kalender 1827
- 1.38. Kalender 1828
- 1.39. Kalender 1829 („Neuer Sack-Kalender auf das Jahr 1829“)
2. Notizbücher (ohne Kalender) 1785 – 1828
- 11 Bände
- 2.1. „Taschenbüchlein für mich. 1785.“  
anonym, von Barbara Hess-Wegmann  
mit losen Beilagen  
in Schuber
- 2.2. „Neujahrsgeschenk an meine Freunde. Am ersten Jenner 1786  
anonym, von Barbara Hess-Wegmann
- 2.3. Heft mit Notizen über einen Besuch in München (ohne Jahr)
- 2.4. – 6. Kleine Schreibbücher in Schuber
- 2.4. Schreibbüchlein der Barbara Hess-Wegmann mit Notaten verschiedenster Art  
[erste Seite: erster Namenstag von J. J. Hess am 25. Juli 1791]  
220 Seiten, in Schuber
- 2.5. Schreibbüchlein der Barbara Hess-Wegmann mit Notaten verschiedenster Art  
grünes, goldgeprägtes Bändchen, in Schuber  
1810er Jahre
- 2.6. Schreibbüchlein der Barbara Hess-Wegmann mit Notaten verschiedenster Art  
[erste Seite: „In Russland heisst ...“, kleines Vokabular]  
unpagniert, in Schuber  
1820er Jahre
- 2.7. Barbara Hess-Wegmann, „Geburtstagsbüchli für Jaques Hess b. Tannenberg,  
angefangen mit Antritt seines 8ten Jahres den 15. Fbr. 1798“  
Mit Notizen über die Lernerfolge von J. J. Hess  
Einträge bis Oktober 1816

- 2.8. – 9. „Jahrbüchli“ (Merkbücher, Memoranda), 2 Bände, in Schuber  
Eingetragen sind persönliche Daten von Verwandten und anderen Persönlichkeiten  
(vorwiegend Geburten, Todesfälle meist dort eingetragen)
- 2.8. Jahrbüchli, Band 1: Januar bis Juni
- 2.9. Jahrbüchli, Band 2: Juli bis Dezember
- 2.10. Johann Jakob Stolz und Barbara Hess-Wegmann  
Mit „1821“ überschriebener Band  
Der Band ist der Schrift nach eindeutig Johann Jakob Stolz (1753 – 1821) zuzuordnen.  
J. J. Stolz heiratete 1811 die verwitwete Anna Barbara Hess-Wegmann (1764 – 1829).  
Die Einträge von Stolz (gest. 12. März 1821) greifen bis zum 3. Mai 1821 vor. Nach  
dem Eintrag unter dem „3. May“ folgt ein Bericht von der Hand Barbara Hess-  
Wegmanns, der die letzte Krankheit und den Tod von J. J. Stolz schildert. Es folgen  
Abschriften von Nachrufen auf J. J. Stolz (auch von anderer Hand).  
Auf dem Rücken ist noch die Bandnummer „14“ entzifferbar. Undat. moderne  
Anmerkung auf losem Zettel: „Letzter Band von 14 Tage- und Merkbüchern von Dr.  
Stolz (II. Gemahl von Barbara Wegmann) ...“  
Grüner, fast 4 cm starker Band, Rücken stark verblichen und beschädigt, etwas  
restauriert
- 2.11. Wahlen in den grossen und kleinen Rath. Seit Einführung der Konstitution im 1814 im  
Juni (1814 – 1828)  
Vorschlagslisten, Liste der Gewählten; Wahlen (und Ersatzwahlen) in den Grossen und  
Kleinen Rat, Bürgermeisterwahl, Staatsratswahl, Wahl des Obergerichts; Stadtbürger,  
Landleute
3. Tagebücher 1790/91 – 1799/1800
- 4 Hefte und lose Fortsetzungen  
alle unpaginiert, mit eingeklebten und eingehafteten Einlagen
- 3.1. **Tagebuch 1791 – 1792** („Von 1790 ein kleines Fragment“, Anmerkung auf Titelseite,  
eingeklebt auf S. 2, Octbr. 1790)
- 3.2. **Tagebuch 1794**
- 3.3. **Tagebuch 1796** („NB. Die Nachrichten vom Jahr 1795 wurden vernichtet.“)
- 3.4. **Tagebuch 1797 – 1798** („1797 u. 1798 bis Pfingsten“)  
In einem der eingebundenen Faszikel „Gedanken, Zweifel u. Beruhigungs-Gründe über  
Ludwigs Tod“. Ludwig Hess starb am 13. April 1800, also finden sich in diesem Band  
auch Einträge des Jahres 1800
- 3.5. **Tagebuch in losen Fortsetzungen 1798 – 1799**  
- 1798, Bethtags Woche, 1798 Weihnacht Woche, 12 Seiten

- 20. März 1799, Woche vor der Charwoche, 9 Seiten (mit Beilage: „am Charfreitag 99 beysammen“, Personenliste)

#### 4. Schreibhefte (Wissenschaften)

14 Hefte

- 4.1. Mythologie, Heft 1
- 4.2. Mythologie, Heft 2
- 4.3. 200 Exzerpte, Sinnsprüche u. a., vorwiegend religiösen Inhalts [Heft ohne Titel]
- 4.5. Religions- und Kirchengeschichte, Heft 2  
Ein analoges erstes Heft („Religions- und Kirchengeschichte 1“), war bei Übernahme des Bestandes nicht vorhanden.
- 4.6. Aus Schriften über Rechtskunde und Literaturgeschichte
- 4.7. Über die Natur und Geschichte des Menschen
- 4.8. Astronomie, Heft 1
- 4.9. Astronomie, Heft 2
- 4.10. Alte, besonders biblische Geographie
- 4.11. Über die neue Philosophie, Heft 1
- 4.12. Über die neuere Philosophie, Heft 2
- 4.13. Über die neuere Philosophie, Heft 3
- 4.14. Über die neuere Philosophie, Heft 4

## 5. Rechnungs- und andere Notizen 1788 – 1802

Es handelt sich um kleinformatige lose Zettel und Kärtchen, die in kleinen Schachteln bzw. in einem Schubert gelagert waren. Eine irgendwie plausible Zuordnung der Kärtchen und Zettel zu den einzelnen Schachteln war nicht möglich. Deshalb wurden die Kärtchen unter 5.2. lose nach Sachgruppen zusammengestellt.

### 5.1. Rechnungs- und andere Notizen: 4 kleine beschriftete Schachteln bzw. Schubert (in Zugmappe)

Inhalt unter 5.2.

- Rechnungen über allerley Ausgaben. Über Wösch [Wäsche], Reisen, Kindbetten, Mahlzeiten, Schachtel (mit Hals, dort die Beschriftung), mit roten Schildchen („B. W.“)
- Berechnungen über Unterhalt einzelner Personen. Ferner: über Specererey- [sic] und Ess-Waaren. Über Holz und Turben [Torf] u. über Metal[l], Schachtel (mit Hals, dort die Beschriftung), etwas goldgeprägt („I.“)
- Abfertigungen und Löhne, Schachtel (mit Hals, dort die Beschriftung), etwas goldgeprägt („2.“)
- Pro Memoria (Schubert)

### 5.2. Rechnungs- und andere Notizen: Zettel und Kärtchen (in 10 Kuverts)

- Kindbett („Unkosten über mein Kindbett“) 1791, 1792, 1793, 1795  
„Auf ein Kindbett parat machen“
- Abrechnungen über Waschtage („Wösch“, „Wöschete“) 1790 – 1802 (1 bis 3 Stk. pro Jahr)  
„Auf eine Wösch parat machen“
- Reisen und Ausflüge (nicht alle datiert)  
1788 (Baden, Aargau), 1791 (Baden), 1794 (Morgarten, Rafz, Baden), 1795 (Glarus, Gais, Gotthard), 1796 (Baden), 1797 (Sarnen, Luzern), 1800 (Baden), 1801 (Marthalen), undat. (Mönchhof, Basel)  
„Auf ein Reischen mitzunehmen“, „Gen Baaden mitzunehmen“, „In Mönchhof mitnehmen“, „Auf Gais mitzunehmen“
- Unser täglicher Gebrauch 1791/92; zum erstenmal im Tannenbergr [Neumarkt 8] gegebenes Nachtessen (5. April 1797), Lebensmittel, Getränke; Kleider
- Aus der Müller- und Bäckerordnung; Mehlprobe
- Knechte 1793/97, Miete (Gemächer, Haus, Flügel); Wirtshaus auf dem Albis (Verkauf), Ausgaben für Umzug (Februar 1792), Kosten für 2 Laternen im Neumarkt, Haus zum Paradies (Kirchgasse 38)
- Zünfte, Bürger, Ansässen (o. J.), Grüninger Pfarreinkommen; Ausserordentlicher Bettag (16. März 1794)
- Kunstschulfonds, Töchterschulkasse
- Sprüche, Gedichte, Zitate; Landkarten, die uns mangeln; Bedeutung von Vornamen, Das Ringspiel, Namenliste
- Sporadisches

6. Briefe von Johann Jakob Hess an seine Mutter 1808 – 1810  
(inkl. Reisejournal)

6.1. **Briefe von J. J. Hess an seine Mutter 1808**  
(chronologisch geordnet)

J. J. Hess weilt zu Bildungszwecken ein halbes Jahr in Lausanne (Ende April bis Ende Oktober 1808). Von dort aus unternimmt er zwei kleine Reisen: nach Neuenburg (1. bis 6. August 1808) und ins Chamonix-Tal (13. bis 22. August 1808).

6.1.1. Bern, 29. April 1808  
Lausanne, 30. April 1808  
Rechnung vom 28. April bis 1. Mai 1808  
Lausanne, 3. Mai 1808  
Lausanne, 10. Mai 1808  
Lausanne, 13. Mai 1808  
Lausanne, 14. Mai 1808  
Lausanne, 20. Mai 1808  
Lausanne, 21. Mai 1808  
Lausanne, 28. Mai 1808  
Rechnung vom Monat Mai 1808  
Lausanne, Mai 1808 [ohne Tagesangabe]

6.1.2. Lausanne, 1. Juni 1808  
Lausanne, 4. Juni 1808  
Lausanne, 7. Juni 1808  
Lausanne, 14. Juni 1808  
Lausanne, 18. Juni 1808  
Lausanne, 22. Juni 1808  
Lausanne, 26. Juni 1808

6.1.3. Lausanne, 2. Juli 1808  
Lausanne, 6. Juli 1808  
Lausanne, 15. Juli 1808  
Lausanne, 20. Juli 1808  
Lausanne, 22. Juli 1808  
Lausanne, 27. Juli 1808  
Lausanne, 30. Juli 1808  
Lausanne, Juli 1808 [ohne Tagesangabe]  
Brief ohne Datierung

6.1.4. Tagebuch meiner Reise nach Neufchâtel, Locle etc. etc., undat., Abreise am 1. August 1808, 6 Seiten („Vgl. Schreiben aus Neufchâtel vom 3. Aug. 1808.“)  
Neuenburg, 3. August 1808  
Lausanne, 10. August 1808  
Lausanne, 13. August 1808  
Reise-Journal nach Genf, Chamouny & Bex von J. J. Hess, 15. August 1808 aus Genf 6 Seiten („Vgl. Schreiben vom 24. August 1808 nach der Rückkunft aus Chamouni.“); defekt, etwas Papierverlust; auf S. 7: Übermittlung dieses 2. Journals an die Mutter, dat. Lausanne, 27. August 1808



Lausanne, 24. August 1808  
 Lausanne, 27. August 1808  
 Lausanne, 31. August 1808  
 Lausanne, 10. August 1808  
 Lausanne, 10. August 1808  
 Lausanne, 10. August 1808

- 6.1.5. Lausanne, September 1808 [ohne Tagesangabe]  
 Lausanne, 3. September 1808  
 Lausanne, 10. September 1808  
 Lausanne, 14. September 1808  
 Lausanne, 17. September 1808  
 Lausanne, 21. September 1808  
 Lausanne, 24. September 1808  
 Rechnung von Juli / August / September [1808]

- 6.1.6. Lausanne, 1. Oktober 1808  
 Lausanne, 4. Oktober 1808  
 Lausanne, 8. Oktober 1808  
 Lausanne, 12. Oktober 1808  
 Lausanne, 15. Oktober 1808  
 Lausanne, 19. Oktober 1808  
 Lausanne, 22. Oktober 1808  
 Lausanne, 26. Oktober 1808

**6.2. Briefe von J. J. Hess an seine Mutter 1809**  
 (chronologisch geordnet)

Während der Grenzbesetzung zur Zeit des Tiroler Aufstandes (Andreas Hofer) gegen Bayern 1809 leistet J. J. Hess als Freiwilliger Militärdienst (8. Mai bis August 1809).

Frauenfeld, 8. Mai 1809  
 Frauenfeld, 14. und 15. Mai 1809  
 Frauenfeld, 15. Mai 1809  
 Frauenfeld, 15. [Mai] 1809, Abends  
 Kreuzlingen, 17. Mai 1809  
 Frauenfeld, 20. Mai 1809  
 Kreuzlingen, 22. Mai 1809  
 Kreuzlingen, 24. Mai 1809  
 Bischofszell, 2. Juni 1809 [1. Brief unter diesem Datum]  
 Bischofszell, 2. Juni 1809 [2. Brief unter diesem Datum] (erstmal „Staabs Secretair“)  
 Güttingen, 10. Juni 1809  
 Güttingen, 14. Juni 1809  
 Güttingen, 18. Juni 1809  
 Güttingen, 21. Juni 1809  
 Güttingen, 23. Juni 1809  
 Güttingen, 1. Juli 1809  
 Güttingen, 4. Juli 1809  
 Kloster Münsterlingen, 12. Juli 1809

Münsterlingen, 18. Juli 1809  
 Münsterlingen, 1. August 1809  
 Brief ohne Datierung („Dein auf baldiges Wiedersehen hoffender Sohn, H. Stbs.  
 Secrtr.“)

### 6.3. Briefe von J. J. Hess an seine Mutter 1810 (chronologisch geordnet)

J. J. Hess unterzieht sich im Juli 1810 einer Molkenkur auf Schloss Dottenwil  
 (Gemeinde Wittenbach, Kanton St. Gallen).

3 Briefe aus Dottenwil  
 Dottenwil, 9. Juli 1810  
 Dottenwil [sic], 14. Juli 1810 [1. Brief unter diesem Datum]  
 Dottenwil, 14. Juli 1810 [2. Brief unter diesem Datum]

## 7. Lieder, Gedichte 1781 – 1825

### 7.1. Ungedruckte Gedichte und Lieder

#### 7.1.1. Ungedruckte Gedichte und Lieder, Teil I Fotokopien

*Die Originale der 15 Stücke, die unter 7.1.1. registriert sind, werden aus  
 Sicherheitsgründen anderswo aufbewahrt.*

Martin Usteri, „Freut euch des Lebens ...“ 1793 (Autograph. – Ein weiteres Autograph  
 findet sich im Archiv der Zunft zur Waag, Staatsarchiv Zürich W 29.)

J. H. Meyer, Freuden des Künstlers (in d. Melodie: Freut euch des Lebens), dat.  
 27. November 1796

J. H. Meyer, Carl an seine Eltern an seinem Begräbnistage, d. 7. December 1799

Wer sich Blumen streuen will / Auf des Lebens Pfade ..., Sonntags d. 15. May 1803 auf  
 dem Albis gesungen von M. Usteri

Das Glas zur Hand, den Tag, der uns gerettet / Feiert unsre Dankbegier (nach  
 handschriftlicher Anmerkung von Barbara Hess-Wegmann von M. Usteri)

J. M. Usteri, Ballade. Was tobt so rasch durch Feld u. Hain? / S'ist Graf von  
 Falkenstein, 6 Seiten

Martin Usteri, Frizens Berufswahl (Melodie: Wer klopft so spät am Fenster) (nach  
 handschriftlicher Anmerkung von Barbara Hess-Wegmann erstmals gedruckt 1818)

Martin Usteri, Freundschaft (Melodie: Beglückt durch dich), dat. 20. März 1820

Impromptu bey Übersendung eines Kupferstichs an Heinrich Gessner und seine Lotte von Heinrich Usteri, Heinrich Füessli, Heinrich Lips, Heinrich Meyer, dat. 21. August 1795

Andere Zeiten – andere Sitten! / alles wird klein in Kirch und Staat, Gedicht, 4 Seiten, ohne weitere Bezeichnungen

Beym Abschied unsers lieben Freundes Herren Conrad Gessners, den 18. August 1796  
In zwei Fassungen, die eine ging an „Frau Hessin“, die andere ist mit „Hr. Hess“ bezeichnet.

Beym Tode der Julie Meister, Gedicht, 4 Seiten, ohne weitere Bezeichnungen

Martin Usteri, Sorgsam wartet ihre Kinder / Die allgütige Natur, Gedicht, „Für die Gesellschaft der Kunstliebhaber, am 26. Februar 1795“, 4 Seiten („Für Hess und seine 1. Gattin“)

Epigramm auf einen Porträtmahler [sic]; Vorderseite: Der hässliche Mahler von Gestalt und Kunst – Die Fortschritte der Kunst – Vortheile des Helldunkels – Das Porträt; Rückseite: Schönheit ist relativ – Künstlergefühl – Bitte – Bemerkung

Auf der Grossen Tafeln glänzen / Gold und Silber in Trophe'n, Gedicht, 4 Seiten, ohne weitere Bezeichnungen

#### 7.1.2. Ungedruckte Gedichte und Lieder, Teil II

Meine grösste Freude ist, / Deinen Willen Jesus Christ!, „1779 oder 1780“. – 3. Seite: Das Heil der Welt! Das Lamm! Kömmt / Zu uns nieder!

Lass' empfinden mich, o Du Gekreuzigter! Deine Leiden, dass / Gekreuzigt worden Du seyst!, Am Ostertage 1781, 1 Seite, ohne weitere Angaben

An Schiller. „Schöne Zeit, wo bist du? ...“ – Seite 9 ff.: Und der Geist, der sie mit Feuer taufte ...“

An die Deutschen (2 Fassungen, eine mit Nachweis: Athenäum. Eine Zeitschrift von August Wilhelm Schlegel und Friedrich Schlegel, Dritten Bandes 2tes Stük, S. 165 – 168)

Ulrich Hegner, Auf der ++ Messe, Gedicht, 4 Seiten

Ulrich Hegner, Kirchengeschichte, 1813, Gedicht, 1 Seite

J. J. Hegner, An die schweizersche Catalani (Nachweis: Erzähler, Nr. 16, St. Gallen, April 1823)

Johann Rudolf Sulzer, Dass wenn hell auf den Weiden das Alphorn erschallet ..., kleines Billett, undat.

Johann Jakob Hottinger, Auf den Tod Hrn. Hbtm. Hottingers, von Professor Hottinger, undat.

Johann Jakob Hottinger, An den Erzherzog Johann, 1815

Über Napoleons Tod (Nachweis: Erzähler Nr. 31, St. Gallen, 3. August 1821)

Das Pfingstfest (Nachweis: Erzähler, No. 20, 1825)

Über Sand's That und Sühne (Nachweis: Erzähler Nr. 23, Juni 1820)

An die Unzufriedenen (Vorspruch von Hölty) – Was klagt ihr doch u. seyd beklommen ... Von Moritz Döring (Nachweis: Erzähler Nr. 9, 1825)

1802. Über Tugend erwirb Verdienst ... u. a. („Von meinem sel. Vater“) – O lieber Tag, d. sanfter (von Johannes Tobler)

In den Tagen des Mays, am frischen thauigten Morgen, von Georg Christoph Tobler, in Wald, Oktober 1804

Kleines Billett von G. Ch. Tobler

Emilie von Berlepsch (1755 – 1830), geb. von Oppel, in 2. Ehe verh. mit August Heinrich Harmes (wohnte 1806 – 1817 in Erlenbach):

- Emilie Harmes, Inschrift einer Quelle in ihrem Garten in Erlenbach
- Das Lebewohl der bangen Trennungs-Stunde / Hat jederzeit das Leben schwer gedrückt ...., Im Merz 1813, von Emilie Harmes, geb. v. O.

Die vollendete Caroline von Palm an ihre zurückgelassnen Geliebten, Oktober 1800, Heft, 15 Seiten

Gedichte von Johannes Brunner (1755 – 1820), Pfr. am Spital:

- Freude in Gott, 1793
- Vergleichung, undat.
- Meiner theuergeschätzten Freundin, Frau Maria Barbara Hess, geb. Schulthess, an ihrem Namenstag, den 4. Christmonat 1810, 6 Seiten
- Cantate. Der Tag. Ein Naturgemäld, 12 Seiten

Gedichte von Jacob Lips (wohl der Kupferstecher Johann Jakob Lips [1791 – 1833]):

- Sauserlied für Künstler, 1819
- Was ich wünsche (Ins Stammbuch der Dem. M. H...r, 1819)
- Der Born der Gegenwart, 1820, 8 Seiten
- Artig, hübsch und schön, 1820, 10 Seiten
- Phantasie. Wirkung der Begegnung 1822, Febr., 4 Seiten
- Auflösung des Räthsels „Wir stammen unser sechs Geschwister“ (mit Rätsel, von Schiller)
- Schweizergruss, den 14. J. [sic] 1822
- Was ich wünsche? (2 Fassungen)

## 7.1.3. Ungedruckte Gedichte und Lieder, Teil III

- Dreiklang in der Sangerbrust, Gedicht, dat. 15. Juni 1820, Der schweizerischen Musikgesellschaft gewidmet von K. R. Hagenbach, Basel (Karl Rudolf Hagenbach [1801 – 1874], Theologe, Verfasser zahlreicher Gelegenheitsgedichte)
- Von den Kindern Pfenninger an Lavater. Gesungen den 15. November 1792
- Sehnsucht nach dem Rigi (von Magdalena Hirzel), Antwort (von Dorothea von Escher), [Antwort] (von Magdalena Hirzel)
- Lied der helvetischen Gesellschaft, dargereicht in Schinznach am 8. Mai 1822, von Dr. Troxler („Auf die Weise, Brüder lagert Euch im Kreise“)
- An die Abendsonne, Lied von Anna Barbara Welti (1760 – 1803). Das Lied „Goldne Abendsonne“ wurde von Hans Georg Nägeli vertont.
- Die Nonne an den Greisen an seinem Namensfeste, 6. Januar 1818, von Lisa Wolf, geb. Rordorf, Pfarrerin [sic] zu Hedingen, als Nonne gekleidet am Geburtstage Junker Pfarrer Eschers zu Bonstetten
- Prolog zu dem schweizerischen Schauspiel Wilhelm Tell von Hr. Am Buhel, aufgeführt in Chur von einer Gesellschaft Liebhaber der Schaubühne, den 4. Herbstmonat 1795
- Der ewige Jude, 1821, von Thomas Bornhauser (1799 – 1856), Thurgauer Pfarrer, Dichter und Politiker
- Drei Gedichte von Christoph Salomon Schinz  
Als Reconvalescent, den 5. Juli 1816  
In Stammbücher  
Aus dem Gedicht: Ermunterung
- Nur den Wunsch, die Gesinnung für Hellas muthige Kämpfer („Mit 1 Ducate“), 1824, von Conrad Näf
- Du in Hellas entsprossen in freundlicher Fülle gepflanzt, dat. Bremen, 20. Dezember 1811, von J. J. Stolz
- Die Schülerinnen der Jungfrau Catharina Arter. An ihrem Sarge, den 25. Oktober 1809, von Georg Gessner
- Die Freiheit, ach, wohin ich seh / Ach, seh ich nur im Traume ...  
Epigramm auf den Freiheitsbaum  
(2 Gedichte ohne weitere Angaben)
- Du Einziger! Du trauter meiner Seele ...  
Beym Anblick der aufgehenden Sonne  
(2 Gedichte, dat. 15. Februar 1781)

- Zu Ulrichens Bild, Gedicht von Wilhelm Reith („R“ nicht sicher lesbar)
- Es tönt in meinem Herzen / ein leiser Liebes-Hauch / ich fühle süsse Schmerzen / und heile sanft sie auch ..., Gedicht, dat. 18. Januar 1801 (Schrift von Johann Jakob Stolz [1753 – 1821]), auf schmalem Papierstreifen
- Meinen Geist umgaukeln holde Bilder / Blumen duften schön zur Seite mir ..., Gedicht, dat. April 1801
- Romanze von Pater Liebehold und der Nonne Sonnenklar. Ein Räthsel, Gedicht, 3 Seiten
- Homonyme (Gleichname) – Logogryph [Logogriph, Buchstabenrätsel] – Charade [Scharade, Worträtsel], 3 Seiten
- Nun dann, was sein muss, das muss seyn, Gedicht, 2 Seiten
- Nim[m] diese Mühen hier zum Pfand / der innigsten Lieb aus meiner Hand ..., Gedicht von Julie Häfeli (an ihre Mutter bei deren Geburtstag), 1823
- Komm festlicher Tag voll Seegen und Wonne, / Wir freuten uns deiner schon lange zuvor ..., An dem Hochzeitstage unsers lieben Papas mit unsrer lb. Mama
- Unter die Bildnisse von Prof. Hess u. Frau an ihrer goldnen Hochzeit

#### 7.1.4. Sinnsprüche, Gebete, Briefchen u. ä. (z. T. wohl Handschrift von Lavater)

- An meine Ewigliebe W. Am 20sten Geburtstag, Für den 23. 7br. 1784 (Barbara Hess-Wegmann, geb. 23. September 1764), Gedicht in verziertem Rahmen
- Siehe, ich stehe vor der Thür und klopfe an. – So jemand meine Stimme hören und die Thür aufthun wird ..., in Blumen-Kartusche mit Band und zwei Engeln
- Magalena war fromm und brennender Liebe zu Christus ..., dat. 21. Juli 1788, auf kleinem Blatt in Kuvert, in Kupfer gestochener Rahmen mit Festons
- Den 29. 7br. 1781. Wie sanft, wie lieblich schimmert er / Der Mond am blauen Himmel, Gedicht, dat. 29. September 1781, 2 Seiten
- Den 31sten Merz 1782, Von deinem Sinn, o Jesus Christ! / Der nach dem Himmel strebt, Gedicht in verziertem Rahmen
- Am Auffahrtstage 1782, Hallelujah! Freut Euch des Herrn, Gerechte!, psalmartiges Gedicht, 2 Seiten
- Ein muntres Herze gabst Du mir / Mein Gott! Ich danke herzlich Dir!, dat. Samstags d. 6ten April 1782, Gedicht, 2 Seiten

- Jauchze, jauchze, Herz! / Freue dich des Herrn! / Er erfreuet gern / Jedes, jedes Menschenherz, dat. 12. Mai 1782
- Etwas auf Dein und mein Krankenbet[t], Gedicht, 3 Seiten
- Ergebung. Kindlein irrt auf öder Haide, / Weiss nicht weder ein noch aus ..., Gedicht. 3 Seiten („<sup>XX</sup> Studer“)
- Des Schweizermädchens Lied auf dem See, Gedicht, 2 Seiten („<sup>XX</sup> Studer“)
- Zürich, Dienstag Nachmittag nach 1. Am 2. Augstmonat 1785. Mein lieb Herz / dass ich Dich lieb habe – Empfindest du das?, psalmartiges Gedicht, 2 Seiten („Grüsst d. H.“)

## 7.2. Gedruckte Gedichte und Lieder

Toast uf Conzärt-Direcktion bym Imbissässe ufem Musicksaal an euserm Jubileum, dat. 23. April 1818, 3 Seiten

[Martin Usteri], Fahrt nach Basel am 13. Juni 1820, 3 Seiten

Wett-Gesang der Maler, Kutscher, Sattler und Wirthe am Feste des Sechseläutens 1821 („Melodie: Stimmet wakre Schweitzer-Bauern“), 4 Seiten

Lied für Schützen auf das Freyschiessen in Zürich im July 1821 („Melodie: Hier sitz ich auf Rasen, u. s. w.“), 2 Seiten

Lebe hoch! Toast-Lied für die schweizerische Künstlergesellschaft in Zofingen 1821 („Melodie: God save the King etc.“), 4 Seiten

Die Zürcherische Mädchenschule am Grabe Ihres theuren Vorstehers, Herrn Chorherrn von Orelli, undat., 1 Seite

Künstlerlied („Melodie: Wo Kraft und Muth u. s. w.“), undat., 4 Seiten

## 8. Verschiedene Briefe und Texte 1781 – 1813

### 8.1. Korrespondenz von Barbara Hess-Wegmann

*Briefe von Magdalena Kitt (1763 – 1822) an Barbara Hess-Wegmann 1781*

Magdalena Kitt wurde am 9. Juni 1822 neben Lavater auf dem Friedhof St. Anna begraben.

Ehe 1808 mit Salomon Hess (1763 – 1837), 1793 Diakon am St. Peter, 1801 Pfarrer am St. Peter (Nachfolger Lavaters), 2. Ehe von S. Hess (Hess-Genealogie Nr. 96).

(„Mäde“, „Deine Kitt“)

Die Briefe sind in ein kleines Heft mit grauem Umschlag gebunden

*Briefe (Brieftagebuch) von 1787*, in kleinem grauem Heft (Einträge vom 30. April bis 30. Oktober 1787; die Briefe datieren z.T. aus Baden AG. In den Briefen ist von Mad. Frossard und Herrn Frossard von Bern die Rede. Möglicherweise handelt es sich um Suzanne Elisabeth Frossard-de Ribeaupierre, Ehefrau von Daniel-Louis Frossard [1752 – 1808], Offizier in russischen Diensten, 1798 – 1801 helvetischer Senator.)

Brief [an Frau Hess, Wittwe, Zum Tannenberg] von Johann Jakob Hess (1741 – 1828), Antistes 1795 – 1828, dat. 1. Dezember 1800

Brief von Johannes Brunner (1755 – 1820), Pfarrer am Spital, Sekretär der Hülffsgesellschaft, dat. Zürich, 25. Juli 1800

Brief, dat. Memmingen, 25. Juni 1800 [von R. J. oder R. H.]

Zwei Briefkuverts:

- An Jungfrau Barbara Wegmann im Pfarrhaus Dynhart, 1785, Inhalt: kleines Fragment
- Jungfer A. Barbara Wegmann bey Kindlein (Siegel), Inhalt: ein Fragment, ein kleines Billett sowie ein Brief, dat. 28. Mai 1785

## 8.2 Diverse Briefe

Brief an Ludwig Hess, Zürich, 28. April 1798 (Das Sekretariat der Verwaltungskammer bestätigt, dass L. Hess „als Artillerie-Commandant anerkannt sey“.)

Brief, dat. 7. Juni 1809, von Jb. Hottinger (über Uniformfragen)

Rapport über die politische Situation des Cantons Thurgau im Monat Julius 1809 [von anderer Hand: an Se. Excellenz Herrn General v. Wattau, Wyl in St. Gallen], Münsterlingen, 12. Juli, gez. v. Herrenschwand, Oberst

An Johann Jakob Hess, Zürich, 9. April 1811 (Prof. J. Horner bestätigt J. J. Hess den Besuch von Lektionen in Naturrecht, Moral und Ästhetik.)

Billett an Herrn „Hesse [sic] aus Zürich“, dat. Heidelberg, 19. Februar 1813, gez. Hofrath Voss u. Professor Voss

## 8.3. Verschiedene Schriftstücke

(8 Kuverts)

- Unbezeichnetes Heft ohne Umschlag, 24 Seiten Text und Register  
Inhalt (Stichwörter):  
Notizen über Erfindungen, Kunfftfertigkeiten, Techniken, Materialien (Fernglas, Mikroskop, Fernrohr, Glasmalerei, Holzschnitt, Kupferstich, Buchdruck, Uhren, Glocken, Spinnrad, Strumpfstricken und -weben, Goldschlagen, Diamantschleifen,



Fayencen, Porzellan, Schiesspulver, Spiegel u. v. a.), Notizen zur Kartoffel („Erdapfel“), zum Kaffee

- Exzerpte aus Johann Gottfried Herder, „Älteste Urkunde des Menschengeschlechts“ (1774/76), Schöpfungsgeschichte als literarischer Mythos, lose Blätter
- Gespräch mit Altorfer von Basserstorf, den 23. September 1799, 4 Seiten
- Erläuternde Publikation der Aufgebots-Proklamation vom 3ten July [1799] der Z. Int. Reg. von Ebenderselben vom 12ten July – Aus der Schrift „Historische Darstellung der Entstehungsweise u. der hauptsächlichsten Verrichtungen der gewesenen zürcherischen Interimsregierung“, Zürich 1799
- Johann Caspar Lavater:  
Auszug aus J. C. Lavaters Predigt über die Pflichten gegen die Obrigkeit u. den Zweck und die Bestimmung derselben, gehalten Sonntag, den 7. April 1799 bey St. Peter in Zürich. Nach der gesezwidrigen Deportation einiger Mitbürger (Römer 13, 1 – 4), 12 Seiten, unpag.  
An Freund Pfeffel, Basel, Dienstag, den 25. Mai 1799, von J. C. Lavater (Briefabschrift)
- Strassburger Courier, den 17. 8brs 1795. Aus der Schweiz zugesandt, 3 Seiten
- Das vergangne Leben, unvollständig, 8 Seiten
- Sujet einer Zeichnung aus Ossians Geschichten

#### 8.4. **Fragmentarische Texte** (7 Kuverts)

- Fragment, Kapitel 9. / 10., 4 Seiten
- Fragment II (oder 11), Gebet jedermann, was Ihr schuldig seyt!, 10 Seiten
- Zwei unbezeichnete Fragmente (3 bzw. 2 Seiten beschrieben; Beginn mitten im Text)
- Fragment, Kapitel 1 – 12
- Fragment XVII, Kapitel 1 – 16
- Fragment XIX, Kapitel 1 – 17 (Herder, Zinzendorf, Unbekannter)
- Fragment XX, Kapitel 1 – 27

## 9. **Publikationen und Bilder**

- 9.1. Sechs radirte Blätter von Ludwig Hess. Mit Text von Carl Grass. Nebst dem Bildniss des Künstlers, gezeichnet und gestochen von Heinrich Lips. Als Vereinsblatt für 1858 auf Neue herausgegeben von der Künstlergesellschaft in Zürich, Zürich 1858 [Titelblatt innen: Sechs Naturprospecte. Ein Nachlass von Ludwig Hess. Mit Erklärungen von Carl Grass. Zürich 1800.]  
Stiche: Am Lauisser See [Luganer See]; Am Zuger See; An der Lint [sic], hinten im grossen Thal von Glaris; Auf dem Klausenberg gegen dem Schächenthal; Im Rupletenthal [oberer Teil des Maderanertals]; Im Calankerthal, in Pünten (alle datieren aus dem Jahr 1799)
- 9.2. Ludwig Hess. Porträt, Kupferstich, wohl nach Heinrich Lips (1800), etwas beschädigt, Rückseite mit Adresse „Monsieur Colonel Ziegler à Genève, Commandant de la III. Division, mit fragmentarischem Poststempel  
Vgl. Johann Heinrich Lips 1758 – 1817. Ein Zürcher Kupferstecher zwischen Lavater und Goethe, hg. von Joachim Kruse, Coburg 1989, Nr. 215, S. 284 ff.  
ca. 8,5 x 12 cm  
  
Johann Jakob Horner, Leben Ludwig Hessens [1760 – 1800], in: Neujahrsblatt der Künstlergesellschaft auf das Jahr 1813 (Fotokopie)
- 9.3. Ioh. Iac. Stolz, d. Theologie Doctor, geb. zu Zürich am 31. Dec. 1753, Zeichnung und Kupferstich von Martin Esslinger (1793 – 1841), undatiert  
ca. 10 x 14,5  
  
Der Kupferstich wurde wiederverwendet – unter Beifügung „gest. den 12. März 1821“ – in: Heinrich Escher [Lebensbild von Johann Jakob Stolz, ohne Verfasserangabe], Neujahrsblatt der Stadtbibliothek auf das Jahr 1830 (liegt in Fotokopie bei).
- 9.4. J. Pestalozzi, [Lebensbild von Johann Jakob Hess], 59. Neujahrsblatt der Zürcherischen Hilfsgesellschaft, Kupferstich: Joh. Jakob Hess, Bürgermeister, gez. von H. Meyer, Zürich 1859  
Verfasser: Johannes Pestalozzi (1793 – 1876), 1827 bis 1872 Diakon zu Predigern
- 9.5. Johann Jakob Hess, Auszug aus: Alfred Hartmann, Gallerie berühmter Schweizer der Neuzeit, In Bildern von Fr. u. H. Hasler, Baden (Aargau) 1863 – 1871, mit Porträt-Kupferstich

## 10. Verschiedenes (Umschläge, Kuverts, Notizen zum Bestand)

- 10.1. - Notizen zum Bestand  
- Notizen von V. Bodmer (Verena Bodmer-Gessner), dat. 15. Februar 1962  
- Kopie eines Briefes von Johann Jakob Hess an den Stadtrat von Zürich, dat. 23. Mai 1853 (aus Stadtarchiv Zürich V.A. c.2.)  
(1 Mäpplein)
- 10.2. - Graues, zu Kuvert gefaltetes, adressiertes Papier: „Mademoiselle Barbara Wegmann, Zürich, im Niederdorf“  
- Blau-graues Kuvert, auf der Klappe beschriftet mit „Gedichte von Schweizern“  
- Beiges Kuvert, mit gebrochenem Siegel (Bank in Zürich) 1807/08  
(in Jura-Mappe)

## Literatur

### Barbara Hess-Wegmann:

Wilhelm Heinrich Ruoff, Stammliste der Familie Hess von Zürich, ursprünglich Schmid, genannt Hess aus Reutlingen, Zürich 1959 [Ha Hess 5]  
Nr. 102, Familie von Ludwig Hess-Wegmann  
Nr. 118, Familie von Bürgermeister Johann Jakob Hess  
Auszug aus der Stammtafel

Otto Hunziker (Hg.), Zeitgenössische Darstellungen der Unruhen in der Landschaft Zürich 1794 – 1798, Basel 1897 (Quellen zur Schweizer Geschichte, Bd. 17) [Cb 108]  
S. 41 – 130: Barbara Hess-Wegmann, Inländische Unruhen 1794 und 1795  
*Das Stück von Barbara Hess-Wegmann „Inländische Unruhen 1794 und 1795“, von Otto Hunziker (1841 – 1909), 1897 in den Quellen zur Schweizer Geschichte (Band 17) ediert, befand sich bei der Übernahme nicht im vorliegenden Bestand. Noch 1894 gehörten die „Inländischen Unruhen“ zum Teilnachlass; sie waren damals im Besitz von Hartmann Heinrich Hirzel (1849 – 1917), Pfarrer an der Kirche St. Jakob, Zürich-Aussersihl.*  
S. 131 – 227: Barbara Hess-Wegmann, Darstellung der Übergangszeit November 1797 bis April 1798 (Manuskript: Staatsarchiv des Kantons Zürich, Sig. B IX 41).

Heinrich Zeller-Werdmüller, Aus zeitgenössischen Aufzeichnungen und Briefen, Vor hundert Jahren IV, Zürich 1899 [Db 241]  
S. 5 – 32: Aufzeichnungen von Frau Hess-Wegmann

Verena Bodmer-Gessner, Die Zürcherinnen. Kleine Kulturgeschichte der Zürcher Frauen, 3. Auflage, Zürich 1966  
S. 118 – 142

Karin Beck, „Izt denk ich mit Liebe an ein Kind“ – die Tagebuchaufzeichnungen von Barbara Hess-Wegmann im Stadtarchiv Zürich, in: Tagblatt der Stadt Zürich, 8. September 2006, S. 2 (Das Stadtforum. Nachrichten der Stadt Zürich)

Wolfgang von Wartburg, Zürich und die französische Revolution. Die Auseinandersetzung einer patriarchalischen Gesellschaft mit den ideellen und politischen Einwirkungen der französischen Revolution, Basel, Stuttgart 1956 (Basler Beiträge zur Geschichtswissenschaft, Bd. 60) [Cb 564]

Annemarie Custer, Die Zürcher Untertanen und die Französische Revolution, Diss. Zürich 1942 [Cb 415]

### Ludwig Hess:

Frieda Maya Brandenberger, Ludwig Hess 1760 – 1800. Zur zürcherischen Landschaftsmalerei des 18. Jahrhunderts. Diss. Zürich 1941 [Db 853]

Johann Jakob Horner [anonym], Das Leben und die Charakteristik von Ludwig Hess von Zürich [1760 – 1800], in: Neujahrsblatt der Künstlergesellschaft auf das Jahr 1813 [Pd 22]

H. Appenzeller, Hess, Ludwig, in: Schweizerisches Künstler-Lexikon, Bd. 2, Frauenfeld 1908, S. 54 f.

**Bürgermeister Johann Jakob Hess:**

Johann Adam Pupikofer, Johann Jakob Hess als Bürger und Staatsmann des Standes Zürich und eidgenössischer Bundespräsident (...), Zürich 1859 [Cb 44]

Johannes Pestalozzi, Johann Jakob Hess, Bürgermeister, in: Neujahrsblatt der Hilfsgesellschaft in Zürich auf das Jahr 1859 [Pd 21]

Johann Jakob Hess, in: Alfred Hartmann, Galerie berühmter Schweizer der Neuzeit, Bd. 1, Baden AG 1868 (Nr. 34) [Bb 2287:1]

**Johann Jakob Stolz:**

Heinrich Escher [anonym], Johann Jakob Stolz (1753 – 1821), in: Neujahrsblatt der Stadtbibliothek auf das Jahr 1830 [Pd 16]

ADB 37 (1894), S. 764 f.

**Johann Martin Usteri:**

Hans-Ulrich Rübel, „Freut euch des Lebens“ und die Geschichte des Platanenhofes in Zürich-Fluntern, in: ZT NF 113 / 1993, S. 1 – 16

Ulrich Helfenstein, Zürcher Dokumente, Texte und Bilder aus dem Staatsarchiv, Zürich, Schwäbisch Hall 1984, S. 104 f. (Freut euch des Lebens, mit Reproduktion einer Hs. von Joh. Martin Usteri, die sich im Archiv der Zunft zur Waag befindet. Sig. StAZ W 29, Waag)

Albert Nägeli, Johann Martin Usteri (1763 – 1827), Zürich 1907, 283 S. [Db 330]

22. Dezember 2006 / Dr. Robert Dünki